



Alleen in Deutschland – Bedeutung, Pflege und Entwicklung

Bericht zur vierten Jahrestagung der Alleenschutzgemeinschaft
16. -17. November 2006 in Osnabrück, ZUK Tagungszentrum, DBU

1. Tag

16.11.2006, 10 Uhr

Top 0

- Zum Auftakt der Jahrestagung 2006 der ASG wurde bei herrlichem Wetter in Hörstel (NRW, Landesgrenze zu NDS, ca. 30 km westlich von Osnabrück) öffentlich eine Alleenpflanzung begonnen. An der Pflanzung nahmen ca. 30 Teilnehmer der Tagung sowie Abgesandte aus den Ländern NRW, NDS, dem BMU, den benachbarten Kommunen, der Presse und verschiedener Baumschulen teil.

16.11.2006, 13 Uhr

Top 1 Grußwort der DBU

- Dr. Heidemarie Apel begrüßt im Namen der ASG die Tagungsteilnehmer und moderiert den ersten Block der Tagung.
- Im Anschluss eröffnet Dr. Ulrich Witte, Leiter der Abteilung Umweltkommunikation und Kulturgüterschutz der DBU, die zweitägige Tagung, zu der ca. 110 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und zwei Vertreter aus Frankreich und Litauen angereist sind. Dr. Witte stellt kurz die Geschichte der 1991 gegründeten DBU vor, führt in die vollendeten wie augenblicklichen Projekte des Hauses ein und erläutert die Besonderheiten des sehr angenehmen Tagungszentrums/Zentrum für Umweltkommunikation. Der Abteilungsleiter der DBU betont in seinem Eingangsreferat besonders, welch

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

hohe Bedeutung die DBU der Zusammenarbeit von Natur- und Kulturgüterschutz beizumisst, der eine der Grundideen der ASG Tagung darstellt. In der historischen gewachsenen Kulturlandschaft sind Natur und Kultur, Baudenkmal und Alleendenkmal nicht voneinander zu trennen. Diese logische Partnerschaft muss unbedingt als Chance verstanden werden.

Top 2 Grußworte der Herausgeber

- Mit einem Grußwort an die Teilnehmer der Tagung eröffnet von Seiten der ASG der Vorsitzende Ingo Lehmann die Tagung. Ingo Lehmann erläutert, dass die Jahrestagung „Alleen in Deutschland“ zwei Hauptziele verfolgt. Zum einen stellt er das gerade beim Leipziger Seemann-Henschel Verlag Leipzig erschienene Fachbuch „Alleen in Deutschland“ vor und zum anderen stehen die Themen Bedeutung, Pflege und Entwicklung der Alleen in Deutschland im Focus der Tagung. Zur Tagungseinführung gibt Ingo Lehmann einen kurzen Überblick über die aktuelle Zahl und den Zustand der deutschen Alleen. Er betont, dass in dem neu veröffentlichten Fachbuch erstmals alle deutschlandweiten Daten zum Thema Alleen zusammengeführt worden sind. Der ASG Vorsitzende erinnert daran, dass in beiden deutschen Staaten die Entwicklung der Alleen höchst unterschiedlich war. In der alten Bundesrepublik überlebten die Alleen das beginnende individuelle Mobilitätszeitalter - Freie Fahrt für freie Bürger – nur schlecht. In der DDR „konservierte“ Mangel die ostdeutschen Alleen, die nun aber, weil ein Alleebaum nur etwa eine Lebenserwartung von ca. 100-150 Jahren hat und in der DDR kaum Neupflanzungen stattfanden, alle in sehr kurzer Zeit absterben. Nun im vereinigten Deutschland erleben die Alleen aber seit den 90er Jahren eine kulturelle wie touristische Renaissance, die es zu nutzen gilt!
- Mit einem weiteren Grußwort an das Auditorium wendet sich der zweite Herausgeber des Fachbuches Dr. Michael Rohde, Gartendirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG). Der Gartendirektor spricht über den Charakter, die Geschichte und die Biographie von Alleen in seinem Grußwort. Er betont, dass die Synergien zwischen Natur und Kultur am Beispiel der Alleen wunderbar zu Tage

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

treten und diese Bedeutungsvielfalt eine Zukunftschance von Alleen beinhaltet. „Um die Zukunft der Deutschen Alleen zu sichern müssen wir Fragen stellen und Antworten finden“, so Dr. Rohde zum Abschluss seiner Begrüßung der Teilnehmer.

16.11.2006, 13.40 Uhr

Tagungsblock I: Zur Geschichte und Spektrum der Alleen

Top 3 Alleentypen, Begriffsbestimmungen, Baumarten

- Dr. habil. Clemens Alexander Wimmer aus Potsdam führte mit dem ersten Fachvortrag in die Tagung ein. Er erinnerte daran, dass der Ursprung des Alleebegriffs gar nichts mit Bäumen zu tun hatte, sondern Allee von *Ambulare* kommt was Gehbahn bedeutet. Die Allee als Baumbestandener Weg, später Straße, gibt es erst seit der Renaissance. Sie begann ihren Weg bis zu einer heute landschaftsprägenden Form zuerst als baumbestandener Weg zu einem Herrnsitz. Anschließend entstanden die ersten Alleen in Städten, meist auch um bestimmte Gebäude, wie Schlösser, optisch zu betonen. Erst im Barock verließ die Allee die Stadt und wurde zu einem baumbestandenen Landweg und später Straße. Frühzeitig fanden die Architekten und Landschaftsplaner Freude an den optischen Qualitäten von Alleen. Sie ließen sich hervorragend nutzen, um Perspektiven in der Landschaft zu bilden und Achsen zu schlagen. Deshalb kann man sagen, dass der Siegeszug der Alleen im Kleinen begann und sich in der Folge: Haus-Garten-Stadt-Landschaft verfolgen lässt. Dr. Wimmer stellte per Dias verschiedenen historische Alleen vor und dokumentierte, dass um das Jahr 1608 der erste Nachweis über eine Allee in Mitteleuropa zu führen ist.

Top 4 Alleen zur Zeit des Landschaftsgartens

- Dipl. Ing. Dietger Hagner aus München folgte mit seinen Vortrag zum Landschaftsgarten, den er um 1760 erstmalig mit Alleen nachweisen konnte. Er berichtet von dieser Zeit als der, in der die Allee aus dem barocken Schlosspark in die offene Landschaft herauswächst. Anhand von Dias stellt Herr Hagner die ersten baumbestandenen Promenaden vor, die beim Entfestigen der ehemaligen Stadtmauern angelegt wurden.

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

Nun wurden Alleen zum unmittelbaren Bestandteil des öffentlichen Raumes. Die Baum-Promenade, die Allee wird nun zum gesellschaftlichen Ort, zum Sehen und Gesehen werden. Dazu zeigen Dias Beispiele aus dem Berliner Tiergarten und dem Münchner Englischen Garten. Aber auch ein zweiter Gesellschaftaspekt verhilft den Alleen zum Siegeszug: es gibt eine neue Lust an Natur und Nähe zum Natürlichen. Die Allee bekommt nun eine stark romantische Verklärung die aber hilft, die Allee noch weiter in den öffentlichen Raum zu führen. Die Allee wird ab dem 19. Jahrhundert nun zu einer bedeutenden Idee der Stadtplanung und im frühen 20. Jahrhundert wird sie durch den Volkspark zum Allgemeingut.

Top 5 Die Reformbewegung und die Renaissance der Alleen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

- Dipl. Ing. Heino Grunert aus Hamburg demonstriert diesen Abschnitt der Alleenentwicklung am Beispiel Hamburgs. Er macht deutlich, dass im 19. Jahrhundert der Landschaftsgarten prägend für die gestalterische Nutzung von Natur im menschlichen Wohnumfeld wurde. Trotzdem verliert auch der Landschaftsgarten mit seinen Hauptalleen und Sichtachsen nicht ganz die Gestaltungselemente des Barock. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts macht Herr Grunert eine Gartenkunstreform aus, die dazu führt, dass Stadt- und Bürgerparks überall angelegt werden; und prägend im Zentrum dieser neuen Anlagen sind Alleen. Typisch sind für diese Zeit, dass den Alleen neue Aspekte, Nutzungsmöglichkeiten zugeschrieben werden. So erkennt man Nutzen, Zweckmäßigkeit und die Bedeutung für die Anwohner und Bürger im gestalterischen Element: „Allee“. Wie der Garten in der Renaissance Teil des erweiterten Hauses wurde, werden dies nun die Bürgerparks mit ihren Alleen für die Stadt.

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



16.11.2006, 14.30 Uhr

Tagungsblock II: Die vielfältige Bedeutung der Alleen anhand von drei Beispielen

Top 7 Alleen aus naturschutzfachlicher Sicht

- Dr. habil. Martin Kraft von der Philipps-Universität Marburg stellt die Vogelwelt in den Mittelpunkt seines Tagungsbeitrages. Er stellt an einer großen Zahl hervorragender Dias bedrohte Vogelarten vor und macht sie im Lebensraum Allee aus. Alle Etagen der Allee werden durch Beispiele wie Boden-, Busch und Baumbrüter vorgestellt. Dr. Kraft kennzeichnet die Allee besonders als Naturbrücke, um Vögeln aber auch anderen Tieren den Übergang vom einen in den anderen Lebensraum zu ermöglichen. Auch wenn die Allee eine stark befahrene Straße darstellt, ist sie dicht und lückenlos, stellt sie einen wichtigen Naturübergang her. Denn um die Allee herum, zwischen unseren Ortschaften, sind Felder und bebaute Flächen prägend. Der Ornithologe der Universität Marburg endet mit der Feststellung, dass Alleen einen enormen Lebensraum darstellen und besonders alte Baumreihen mit ihren unzähligen Astlöchern einen wichtigen Rückzugs- und Brutraum darstellen. Auch deshalb ist der vorsichtige Schnitt alter Bäume zu berücksichtigen und beim Ausästen aufgrund von Verkehrssicherheitsmängeln darauf zu achten, dass noch genug vom Baum übrig bleibt, um die Naturbrücke zu schließen. Das Ersetzen durch junge Bäume ist wichtig. Aber diese jungen Bäume können oft erst nach langer Zeit die Naturschutzrolle der Alten übernehmen. „Die Pflege alter Alleebäume ist außerordentlich wichtig“.

Top 6 Alleen aus denkmalfachlicher Sicht (Wechsel der Tops aus Zeitgründen)

- Prof. Dr. Detlef Karg vom Landesamt für Denkmalpflege Potsdam fällt es nicht schwer, den Zusammenhang zwischen Alleen aus naturschutz- und denkmalschutzfachlicher Sicht darzustellen. Alleen als ordnender Teil der Landschaft gehören zu unserem mitteleuropäischen Kulturraum. Alleen konstituieren ihn quasi mit. Aus diesem Grunde kommt dem Schutz und der Pflege der Allee als Denkmal ein bedeutender Raum im Denkmalschutz zu. Prof. Karg lässt noch mal das Bild der Allee in der baulich/pflanzlich gestalteten Baugeschichte, vom alten Ägypten bis heute, Revue passieren.

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

ren. Er betont den stadtgestalterischen wie den öffentlichen Ort der Allee und definiert daraus den hohen Schutzaspekt. „Über Jahrhunderte, bis heute, stellt die Baumreihe und Allee einen wichtigen Kompositionsaspekt des Bauens und Gestaltens unserer Umwelt dar. Es gilt dieses Element unbedingt zu erhalten und die ungebrochene Bedeutung zu erkennen“.

Top 8 Alleen literarisch

- Prof. Dr. Hubertus Fischer von der Universität Hannover schlägt vom Barock bis zur Moderne einen literarischen Alleenbogen. Als einziger der Tagung arbeitet er ohne Folien und Dias, ganz schlüssig, denn er kann aus der Literatur der letzten Jahrhunderte zitieren und so die Bilder der Alleen literarisch entstehen lassen. Prof. Fischer stellt Literaturbeispiele vor, wo sich Gott in der Natur der Allee offenbart. Er zitiert Eichendorff oder Droste-Hülshoff und lässt damit Autoren sprechen, die sich einerseits in die Natur der Allee flüchten, weil sie die Heimat verloren haben und andererseits, die die Allee als menschlich gestaltete Natur erkennen und schätzen. So spricht auch Fontane zu den Tagungsteilnehmern mit seiner Beschreibung der Allee als Laubwand, als spalierbildende Garde in der er preußische Soldaten entdeckt. Aber auch die Moderne entdeckt der Professor aus Hannover in den Beschreibungen der Alleen. So werden durch sie die Städte erst zu Metropolen und die Straßen zu Stadtalleen zu Avenues.

Top 9 Diskussion und Pause

- Wie nach jedem großen Tagungsblock gab es auch nach dem ersten eine Diskussionsrunde, zu der alle Referenten noch einmal auf der Bühne erschienen und für Fragen zu ihren Beiträgen aus dem Auditorium zur Verfügung standen.

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



16.11.2006, 16.30 Uhr

Tagungsblock III: Alleen im Licht der Umwelt- und Verkehrspolitik

Top 10 Wachstumsbedingungen

- Prof. Dr. Hartmut Balder von der TFH Berlin beginnt seinen Vortrag mit dem Beispiel einer historischen Lindenallee aus dem Jahre 1647. Er macht deutlich, dass nicht jeder Baum an jedem Ort zu einer Allee zu entwickeln ist, sondern dass die Wachstumsgrundlagen genau zu prüfen sind. Natürlich angesiedelte Bäume können hier ein guter Ratgeber sein. Gedeihen an einem Ort deutlich sichtbar Linden gut, muss nicht eine Eichenallee angepflanzt werden. Dies bezeichnet er als einen konstruktiven Erfahrungsaustausch mit der Natur. Auch zur Entwicklung einer Allee braucht man gute gärtnerische Facharbeit, denn wie in einer Schule, muss auch der zukünftige Alleebaum in einer Baumschule herangezogen und für seinen Bestimmungsort zukunftsfest gemacht werden. (Folien siehe Fotos)

Top 11 Die Kampagne des BMU „Deutsche Alleen – durch nichts zu ersetzen“

- Dr. Elsa Nickel vom Bundesumweltministerium stellte anhand von herrlichen Fotos und Folien die seit Jahren durch das BMU gemeinsam mit der ASG betriebene Kampagne, die auch über die Homepage www.alleen-fan.de zu erreichen ist, vor. Die Ministerialdirigentin des BMU stellte neben der Kampagne andere Aktivitäten zum Alleenschutz vor. So nutze sie das Beispiel der am 18.9.2006 durch das BMVBW veröffentlichten ESAB/RPS um deutlich zu machen, dass durch intensive Bemühungen des BMU, wie auch der ASG sowie vieler Naturschutzverbände, es möglich wurde, den Inhalt der ESAB wesentlich Alleenfreundlicher zu gestalten.

Top 12 Die deutsche Alleenstraße im Umbruch

- Erwin Pfeiffer vom ADAC stellte in seinem Vortrag das ADAC-Projekt der Deutschen Alleenstraße vor, welches erst durch die deutsche Einheit möglich wurde und deshalb Anfang der 90er Jahre sofort in Angriff genommen wurde. 1993 wurde schon das ers-

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

te Teilstück zwischen Sellin und Rheinsberg übergeben. Zwischen den Jahren 1993 und 2000 wurde der Rest der heutigen Alleenstraße, das sind 2500 km, benannt. Nun geht es darum, weitere Strecken in Ost- und Norddeutschland zu der Alleenstraße hinzuzugewinnen, denn nach der endgültigen Umsetzung seit dem Jahr 2000 hat sich auch der ADAC aus dem Projekt zurückgezogen. Nun gibt es aber weder ein Marketingkonzept für die Alleenstraße noch einen Verlag, der touristische Literatur zum Thema herausgibt. Herr Pfeiffer wird versuchen, im ADAC neues Interesse für die Deutsche Alleenstraße zu wecken.

Top 13 Auswirkungen von ESAB und RPS auf den Alleenschutz

- Prof. Albert Schmidt, Präsident der FLL Bonn erinnerte daran, dass die ESAB zwar schon 1999 erarbeitet, aber erst im Jahr 2006 vorgestellt wurden. In dieser Zeit erfuhr der Entwurf "Gott sei Dank" wesentliche Verbesserungen, die Ergebnis diverser intensiver Proteste - wie von der ASG - waren. Im Anschluss stellte der Präsident noch mal die Entstehungsgeschichte von ESAB und RPS detailliert vor. Zum Abschluss seines Vortrages ging Herr Schmidt auf das Grunderwerbsproblem bei der Abstandregelung der ESAB genau ein und kennzeichnete damit einen der Punkte, die für einen erfolgreichen Alleenschutz immens wichtig sind, denn aus welchen Finanzmitteln sollen die großen Randflächen erworben werden!

Top 14 Das Alleenentwicklungsprogramm für Bundes- und Landesstraßen in MV

- Dr. Michael Henneberg aus Rostock machte in seinem Beitrag ganz deutlich, „Um Alleen zu erhalten, muss neu gepflanzt werden“. Er stellte die Landesverfassung von MV mit dem Alleenparagrafen vor, der einzigen in Deutschland. Außerdem ging Herr Henneberg auf das Alleenentwicklungsprogramm für Bundes und Landstraßen ein.

Top 15 Ehrenamtliches Engagement im Alleenschutz in Brandenburg

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

- Zum Abschluss des ersten Tages hatte Silke Friemel vom BUND Landesverband Brandenburg das letzte Wort. Sie begann Ihren Beitrag mit der Aufstellung aller Punkte, die den Zustand und die Fortexistenz einer Allee gefährden. Um nicht bei dieser Zustandsbeschreibung zu bleiben, stellte Frau Friemel Aktionen des BUND Brandenburg vor. So die Alleenpatenschaften, den der BUND ins Leben gerufen hat. Mit Erfassungsbögen und dem persönlichen Begehen der Alleen entstehen hier nicht nur wichtige Daten zum Zustand der Alleen sondern feste Beziehungen zwischen den Paten und ihren „Kindern“. Die Referentin des BUND machte deutlich, dass diese Art von Kooperation sinnvoller ist, als Kritik, Protest und Anklage. Sie musste aber trotzdem selbst Kritik daran äußern, dass das Land Brandenburg die Einführung des Alleenfonds blockiert.

2. Tag

17.11.2006, 9 Uhr

Lutz Töpfer, Mitarbeiter bei der DBU Osnabrück eröffnete den zweiten Tag der großen ASG Jahrestagung mit einer Begrüßung im Namen des Gastgebers. Kurz fasste er den ersten zusammen und wünschte einen erfolgreichen zweiten Tagungstag. Außerdem informierte Herr Töpfer über eine Resolution, die die Beteiligten der Tagung unter Führung von DBU und ASG am Vorabend erarbeitet haben. Im Laufe des Vormittages wird er diese Resolution, die auch auf den Internetseiten der DBU eingestellt wird, im Einzelnen vorstellen.

Tagungsblock IV: Alleen in Deutschland am Beispiel von fünf Bundesländern

17.11.2006, 9.10 Uhr

Top 16 Alleen in Bayern

- Dipl. Ing. Rainer Herzog, Gartendirektor der Bayrischen Verwaltung der Schlösser, Gärten und Seen aus München begann den Tag mit der Vorstellung der bayrischen Alleen. Er kennzeichnete den Südosten Deutschlands nicht als Land der Alleen, in der

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

sich allerdings doch wunderbare Beispiele historischer Alleen finden lassen. So zeigte er die Linden-Fächerallee bei Benediktbeuren und Nymphenburg. Er erzählte zu der Geschichte dieser Alleen und wies natürlich darauf hin, dass bei Alleen in historischen Schlossparks sofort kranke Bäume durch geeignete neue ersetzt werden. Er ist sich bewusst, dass dies kaum bei der Masse der Straßenbaumalleen in Norddeutschland möglich ist.

Top 17 Schutz und Pflege der Alleen in Mecklenburg-Vorpommern

- Der Vorsitzende der ASG, Dipl. Ing. Ingo Lehmann setze mit MV den Vortragsreigen fort. Er startete mit einem umfangreichen historischen Überblick der Alleenenwicklung im Fürstentum Mecklenburg. Besonderes im Nordosten: hier sind die Alleen sehr lang. Grund dafür war, dass einerseits das Land dünn besiedelt war und weite Strecken überbrückt werden mussten, wie in Schleswig-Holstein. Hier jedoch entschied man sich für eine Wegebeplattung mit Hecken, wie in England. So bietet MV heute die schönsten Deutschen Alleen. Nicht nur heute, wie durch den zitierten Passus in der MV Landesverfassung, sondern auch schon früher wurden die Alleen in MV, sogar in Kriegzeiten, stark geschützt. In der DDR stand der Schutzaspekt nicht ganz oben, es wurden auch kaum neuen Alleen gepflanzt oder Lücken gefüllt. Allerdings muss man trotzdem feststellen, dass der wesentlich geringerer Individualverkehr und eine völlig andere Verkehrsphilosophie der DDR hier die Alleen konserviert hat, so dass wir sie heute noch in historischer Form vorfinden. Gepflanzt wurden in der DDR nur Obstbaumalleen, denn die Nutzung stand im Vordergrund, nicht der historisch kulturelle oder touristische Aspekt. So wurden in der DDR in den Nachkriegsjahren Alleen auch zur Holzbeschaffung missbraucht.
- Der Schutz der Alleen beschränkt sich in MV nicht nur auf die klassische Doppelreihe von Bäumen, denn auch einseitige Baumreihen stehen unter Schutz. Dies ist ein wichtiges Beispiel für andere Bdl. Denn gerade im angrenzenden Brandenburg, den größten Alleenland in Deutschland sind weder die einseitigen Baumreihen geschützt, noch regelt der Alleenerlass die Neupflanzung dort.

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

Top 18 Historische Alleen in Schleswig-Holstein

- Frau Dr. Ing. Margita Meyer vom Landesamt für Denkmalpflege in Kiel setze nun mit der Vorstellung des anderen Nordlandes den 2. Tag fort. Sie beginnt mit der größten und berühmtesten Allee in SH, der Emkendorfer Allee, die seit 1930 unter Denkmalschutz steht. An diesem Beispiel machte Frau Meyer sofort deutlich, dass der Denkmalschutz einer Allee aber oft nicht ausreicht und nur ein sehr langsames Schutzmittel ist. Typisch für SH ist, dass hinter den Alleebäumen dort oft Steinmauern oder Wälle sind. So etwas findet man auch in Südschweden. Frau Meyer fährt fort, indem sie Alleentypen in Gestalt und Baumarten katalogisiert. In SH gibt es die ersten Alleen seit dem 30-Jährigen Krieg. Auch hier beobachtet man den Übergang der Baumreihe vom Haus als Laubengang, in den Garten bis zur Allee. In SH standen und stehen die meisten Alleen auf Wirtschaftshöfen von Landwirtschaftlichen Gütern und Betrieben.
- Frau Meyer machte deutlich, dass in SH mehr Schwerpunkt auf den Erhalt als auf die Neuanpflanzung von Alleen gelegt wird. Dies hängt im Vergleich zu MV auch mit den anderen Strukturen zusammen. So wird in SH z.B. eine vorbildliche Kronenpflege betrieben, die Sie den Teilnehmern der Tagung an Fotos vorführt.

Top 19 Alleen in NRW – Erfahrungen des ehrenamtlichen Naturschutzes

- Mark vom Hofe, Vorsitzender der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) aus Arnberg stellte zunächst seine Organisation, die 300.000 Mitglieder hat, und deren Arbeit vor. Wie der BUND Brandenburg hat auch die LNU eine Alleenaktion mit einem detaillierten Fragebogen gestartet, um Vorkommen und Zustand der NRW Alleen zu erfassen. Die Ergebnisse werden u.a. in der Rubrik „Allee des Monats“ präsentiert. Die LNU versucht mit ihren Bemühungen die fehlenden Daten eines Baumkatasters in NRW zu kompensieren und betreiben durch ihre Erhebung angewandten Alleenschutz.

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

Top 20 Alleen in Sachsen

- Der Dipl. Ing. Jens Scheffler, Referent bei der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten in Rudolstadt stellte zunächst besondere Alleen in Sachsen vor. Er machte dabei klar, dass es sich in Sachsen vor allem um Obstbaumalleen handelt. Die älteste Allee ist eine Lindenallee beim Rittergut Großhennersdorf von 1676. Sachsen ist natürlich auch durch seine barocken Schlossparkalleen bedeutsam. Diese ordnen den Landschaftsraum, so z.B. im Schlosspark Pillnitz. Herr Scheffler hob am Beispiel sächsischer Alleen auch den Nutzcharakter dieser Doppelbaumreihen vor. So nutzte man gerne die Kastanie oder Eiche, weil sie Futter spendete. Außerdem ließen sich mit Alleen hervorragend Weiden von Schäferwiesen abtrennen. Zum Abschluss berichtete der thüringische Referent, der über sächsische Alleen referierte, von einer schönen Tradition: jedes Brautpaar mit Grundbesitz sollte früher zwei Obstbäume pflanzen, so verankert im Ehestandsbaumgesetz. Diese Hochzeitsbäume bildeten dann Alleen zwischen den Ortschaften und da sich alle beteiligten, wuchsen diese Alleen von beiden Seiten schnell zusammen. Diese vielen Obstbaumallee kann man auch heute noch bewundern, da sie, aufgrund ihres Nutzwertes, in der DDR einen höheren Schutz genossen.

Top 21 Alleen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)

- Zum Abschluss des IV. Blocks, der sich dezidiert mit den Alleen in 6 Bundesländern beschäftigt, sprach Dr. Jörg Wacker von der SPSPG zu den besonderen Alleen die es rund um die Schlösser in Berlin und Brandenburg gibt. Hier gibt es die ältesten Schlossgärten in Deutschland, die zunächst nach holländischem Vorbild, später nach französischem angelegt wurden. So das Beispiel des Charlottenburger Schlossgartens oder der Schlosspark in Königswusterhausen. Intensiv ging Herr Dr. Wacker natürlich auf die Beispiele im Schlosspark Sanssouci und Rheinsberg ein. Dabei legte er einen Schwerpunkt auf die Allee Double. Herr Wacker berichtete von der früheren

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar



Alleenschutzgemeinschaft e.V.

Tradition, dass wenn ein Alleegenerationswechsel anstand, auch meist ein Artenwechsel vollzogen wurde. Dies wird heute nicht mehr praktiziert, allerdings achtet man auf genetisch geeignetes Material.

Auf die Tagungsblöcke V: „Rechtliche Schutzmöglichkeiten für Alleen“ und VI: „Gefährdung, Pflege und Erneuerungsmaßnahmen für Alleen“ wird hier nicht näher eingegangen und auf das Fachbuch verwiesen.

Alexander Mühle (ASG) im April 2007

Beiträge bitte auf folgendes Konto:

Stichwort: Alleen-Fan
Berliner Volksbank BLZ: 100 900 00
Konto-Nr.: 7022450012

Alleenschutzgemeinschaft e.V.
Vorsitzender: Ingo Lehmann
Turnerweg 9 23970 Wismar

www.alleenschutzgemeinschaft.de